

Der Sound des Erfolgs

In der Formation GERMAN BRASS haben sich zehn Top-Musiker vereinigt, von denen jeder einzelne zu den besten seines Fachs gehört. Zusammen sind sie Weltspitze und bieten einzigartigen, unerreichten Musikgenuss. Was die Alchemisten des Mittelalters vergeblich versuchten, gelingt den Musikern im gemeinsamen Spiel mit Leichtigkeit: Sie machen Blech zu Gold. Gold für die Ohren ihres Publikums. Ob sie den bewegenden Bach spielen, den wuchtigen Wagner oder moderne Evergreens – der Sound von GERMAN BRASS trifft auch das anspruchsvollste Publikum ins Herz.

Weltweit erfolgreich

Seit Jahrzehnten schreibt GERMAN BRASS als unverzichtbarer Bestandteil der weltweiten Musikszene eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Die Zeiten, in denen Pioniergeist gefragt war, um diese Musikrichtung überhaupt zu etablieren, sind inzwischen längst Geschichte. Seit vielen Jahren füllt das Spitzenensemble die großen Konzertsäle im In- und Ausland. Kritiker und Musikliebhaber in ganz Europa, in Asien und Amerika verneigen sich vor den Musikern.

No limits

In Konzerten und auf CDs kennen die Musikprofis keine Limits. Sie überschreiten nationale Musikgrenzen ebenso zwanglos, wie sie mit verblüffender Leichtigkeit zwischen verschiedenen Musikstilen wechseln. Mit ihrer glanzvollen Mixtur aus Klassik, Jazz und aktuellen Soundtracks nehmen sie die Hörer mit auf eine faszinierende Reise durch die Welten der E- und U-Musik. Das enorme Repertoire der Spitzenkünstler reicht von klassischen Meisterwerken des Barocks bis zur Moderne über die mitreißenden Sounds von Musikgrößen wie Frank Sinatra, Glenn Miller oder Ray Charles bis hin zu beeindruckenden musikalischen Bildern aus Blockbustern wie dem »Fluch der Karibik«.

Legendärer Klang

Neben der Musikauswahl geht ein bedeutender Teil des Erfolgs auf das Konto der maßgeschneiderten Arrangements, die eigens für das Spitzenensemble entstehen. Dabei kommen die individuellen Fähigkeiten der zehn Top-Musiker zum Tragen, die im atemberaubenden Zusammenspiel ungeahnte Klangdimensionen eröffnen und den einzigartigen und legendären Sound von GERMAN BRASS ausmachen.

Unnachahmlich moderiert

Kaum weniger legendär sind die unnachahmlichen Konzertmoderationen des Ensemblemitglieds Klaus Wallendorf. Mit seinen geistreichen Conférencen führt der Hornist der Berliner Philharmoniker humorvoll durchs Programm und begeistert das Publikum immer wieder aufs Neue mit launigen Versen und perfekt nachgeahmten Dialekten - ein sprichwörtliches Erlebnis.

Musikalischer Genuss seit 1974

Basierend auf der Idee musikalische Zwänge abzuschütteln und eigene Musik zu kreieren, gründet sich im Jahr 1974 das Deutsche Blechbläserquintett, aus dem später GERMAN BRASS entsteht. Dieses anfängliche Quintett ebnet den Weg zu einer neuen Kammermusikformation für Blechbläser. Die ganz große Musikgeschichte beginnt mit der Erweiterung des Ensembles um weitere fünf Musiker anlässlich der Feiern für Johann Sebastian Bach im Jahr 1984. Damit gelingt der Wandel von der überschaubaren, kammermusikalischen Besetzung zum großen Orchesterklang. Im Laufe der Jahre hat sich das Ensemble kontinuierlich verjüngt und dabei die stets außergewöhnliche musikalische Qualität noch weiter steigern können.

Internationaler Botschafter der Brass-Musik

Neben inzwischen ungezählten Konzertauftritten in Deutschland, begibt sich GERMAN BRASS immer wieder auf Auslandsreisen, um vor Musikliebhabern in aller Welt zu spielen.

Nach etlichen Auslandsgastspielen in den 80er und 90er Jahren steht Ende **2002** ein Gipfeltreffen der Brassmusik in New York auf dem Plan. Gemeinsam mit Mitgliedern des New York Philharmonic Orchestras tritt GERMAN BRASS in der Avery Fisher Hall im Lincoln Center auf und entfacht wahre Begeisterungstürme beim Publikum.

Der große Erfolg ihrer ersten Mexiko-Tournee im Jahr **2004** führt die Musiker vier Jahre später für Konzerte ins Land der Azteken zurück.

2005 bereisen die zehn Musikprofis erfolgreich die Niederlande, Dänemark und Frankreich.

Die Tourneesaison **2006** startet mit Neujahrskonzerten in Ägypten. Im Frühjahr folgt eine dreizehn Stationen umfassende USA-Tournee. Im Sommer treten die Spitzenmusiker vier Mal beim berühmten Festival Campos Do Jordao im brasilianischen Sao Paulo auf.

2007 spielt GERMAN BRASS erstmals drei Konzerte in der Türkei. Nach umjubelten Japan-Tourneen in den 80er und 90er Jahren kehrt das Ensemble im Rahmen einer großen Asien-Tournee in das Land des Lächelns zurück und unternimmt Konzertabstecher nach Korea und Taiwan.

2008 führt die musikalische Reise durch nahezu ganz Europa: Mit Konzerten in Spanien, England, Schottland, Belgien, Portugal, der Schweiz, Polen, den Niederlanden, Schweden, Italien und Griechenland setzt sich die musikalische Botschaft des Tentetts eindrucksvoll fort.

Die riesige Begeisterung des Pekingener Publikums bei zwei Konzerten **2009** bringt GERMAN BRASS zwei Jahre später erneut eine Einladung nach China ein - die imposanten Konzertsäle in Peking, Guanzhou und Shenzhen sind nahezu ausverkauft.



In der ersten Jahreshälfte **2010** brillieren die Musiker bei Live-Auftritten in Spanien, Frankreich und Polen. Im Herbst werden sie von russischen und kasachischen Fans bei Konzerten in Sankt Petersburg, Moskau und Astana umjubelt.

Vier Tage, vier Länder: Im September **2011** spielt GERMAN BRASS auf verschiedenen Festivals in Portugal, Deutschland, Österreich und Italien.

2012 folgen die Musiker Konzert- und Festivaleinladungen aus Spanien, Norwegen und der Schweiz.

Im März **2013** bereist GERMAN BRASS einmal mehr den asiatischen Kontinent. Die Reise führt dieses Mal nach Südkorea, wo sich das fachkundige Publikum in Seoul und Geumsan vor den Musikern verneigt. Ihre CD „Celebrating Wagner“ erscheint und Kritiker überschlagen sich mit Lobeshymnen auf den Longplayer.

2014 setzen die Musiker die Erfolgsstory fort. Neben zahlreichen Terminen in Deutschland stehen Konzerttermine in Russland, China, Spanien, Finnland, Korea und Holland auf dem Tourneepan.

2016 feiert GERMAN BRASS mit der CD-Neuerscheinung „Bach on Brass“ einen weiteren Charterfolg - der viel umjubelte Longplayer steigt bis auf Platz 14 der deutschen Klassik Charts. Im selben Jahr gewinnen GERMAN BRASS den ECHO KLASSIK in der Kategorie „Ensemble / Orchester“. Die Trophäen werden am 9. Oktober im Rahmen einer Gala im Konzerthaus Berlin verliehen.

Weitere Informationen unter www.german-brass.de.

Diskografie:

- **Das Deutsche Blechbläserquintett** (1974)
- **Samuel Scheidt**
- **Bach 300** (1985)
- **Panamericana** (Quintett, 1987)
- **Around The World** (1989)
- **GERMAN BRASS In Concert** (1990)
- **German Brass & Windsbacher Knabenchor "Christmas Around the World"** (1993)
- **Spirit of Brass** (1994)
- **Around the World 2** (1997)
- **On Stage - Overtures** (1998)
- **Trumpets of Jericho** (1998)
- **On Tour** (1999)
- **Bach 2000** (1999)
- **Odyssee in Brass** (2000)
- **Mit Bach ins 3. Jahrtausend** (2000)
- **Essentials - Best of GERMAN BRASS**
- **...at the end of the Year!** (2001)
- **Bach - Dimensionen** (2002)
- **The Sound of Brass** (2003)
- **Evergreens** (2003)
- **Bach in Brass** (2004)
- **Power of Brass** (2005)
- **The Romantic Brass** (2006)
- **In Concert** (2008)
- **Fascination Bach** (2009)
- **Celebrating Wagner** (2013)
- **40 Jahre – Das Beste** (2014)
- **German Brass & Windsbacher Knabenchor "Christmas Around the World"** – (Neuaufgabe 2014)
- **Bach on Brass** (2016)



DVDs

- **Bach for Brass** (2000)
Im Rahmen des weltumspannenden Multimedia-Ereignisses „24 hours Bach“ ist ein Konzertmitschnitt aus der Thomaskirche Leipzig zu erleben. GERMAN BRASS spielt eigene Arrangements anlässlich des 250. Todestages von Johann Sebastian Bach, individuell interpretiert und mit einer unnachahmlichen Klangpracht und Dynamik dargeboten.
- **Swinging Bach** (2002)
Ein Mitschnitt des Bachfests in Leipzig aus dem Jahr 2000. Neben GERMAN BRASS sind unter anderem Bobby McFerrin und das Jacques Loussier Trio zu hören.

Pressestimmen zur Erfolgs-CD «Celebrating Wagner»

«Die wohl bestgelaunte CD zum Jubiläum trumps mit einem Sound auf, der zwischen wetterleuchtendem Walkürenritt und der Feierlichkeit des „Parsifal“ alle Register zu ziehen versteht...eine noble Hommage» *kulturSPIEGEL, Mai 2013*

«Meine schnellste Lieblingshochsommerautobahnbegleitcombo ist gerade Deutsches Blech (German Brass). Sie haben ihr neues Album dem großen deutschen Schlagerkomponisten Richard Wagner gewidmet... So kompromisslos schnulzensauber spielen die zehn gutgelaunten Herren diese Hits, dass es das pure Glück ist. Ein "Glück ohne Reu", würde Elsa sagen, wenn sie dürfte, aber die ist ja hier abgeschaltet worden, kein Wobbelgesang erlaubt, keine Butzenscheibentexte nötig, auch keine der wagnerüblichen Entgiftungskompromisse. Stattdessen: ein Zug ins Münster ohne Helden, nur mit Samthörnern und Karfunkeltuba, ein luftiger, von Schluckauf erschütterter Elfenwalkürenritt und eine sonnensüchtige, engelstrompetenklare Morgentraumdeutweise.» *Eleonore Büning, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 4. Aug. 2013*

«German Brass kann nahezu alles: attackieren, trauern, jubilieren, triumphieren. Ein Glücksgriff im Wagner-Jahr.» *audio, 06/2013*

«Man fragt sich immer wie sie das machen. Das Ensemble klingt mit zehn Blechbläsern wie ein ganzes Orchester – farbenprächtig, vielfältig und hochgradig überzeugend!» *Clarino, Mai 2013*

«Huldigung in Blech» *Hamburger Abendblatt, 12.6.2013*

«Erstaunliche, ja unglaubliche Dinge finden sich hier: Da machen die Trompeten täuschend ähnlich die endlose Trillerfigur der Holzbläser im Walkürenritt nach oder das Surren der Streicher im Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer“ – solche Virtuosennummern waren selbst für Wagner nicht denkbar.» *Berliner Zeitung / Frankfurter Rundschau, 18.5.2013*

«...virtuos bis zum Gehtrichtmeh» *Aachener Zeitung & Nachrichten, 6.4.2013*

«Die Mischung ist fantastisch, die Arrangements lassen fast vergessen, dass es noch so was wie Streicher gibt... Unbedingt hörensenswert!» *Braunschweiger Zeitung, 20.4.2013*

«...starke Arrangements...bringen den vollen, pompösen und strahlenden Wagner-Klang. Raffiniert.» *CHRISMON, Mai 2013*

«„Celebrating Wagner“ heißt die CD, mit der die Blechbläser von German Brass den 200. Geburtstag Wagners feiern. Und dieses Album ist nicht nur ein Fest für Richard Wagner, sondern auch ein Fest für die Ohren.» *hr2 Kultur, 11.4.2013*

«German Brass: „Celebrating Wagner“. Wagners Greatest Hits...für Bläser gesetzt – das ist so ungewöhnlich wie großartig» *MOPO am Sonntag, 28.4.2013*

Die Musiker

Matthias Höfs



Matthias Höfs studierte bei Prof. Peter Kallensee an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo er das Konzertexamen mit Auszeichnung abschloss. Danach wechselte er zu Konradin Groth an die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Schon früh machte er international auf sich aufmerksam: Jeweils erste Preise wurden ihm 1987 beim Wettbewerb der Musikhochschulen sowie 1990 beim Internationalen Musikwettbewerb in Markneukirchen verliehen. 1983 erhielt er den Hanse-

Kulturpreis der Stadt Lübeck, 1988 den Eduard-Söhring-Preis und 1989 ein Stipendium des Deutschen Musikrats und der Mozartgesellschaft.

Ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit liegt unter anderem in regelmäßigen Konzerten mit dem international renommierten Blechbläserensemble GERMAN BRASS. Seit 1985 ist Matthias Höfs Mitglied dieses Ausnahme-Ensembles.

Bis zur Berufung als Professor an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Jahr 2000 war Matthias Höfs Solo-Trompeter des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, auch jetzt noch ist er dort gern gesehener Gast. Weiterhin wird er regelmäßig von den bedeutenden deutschen Sinfonieorchestern wie z.B. bei den Berliner Philharmonikern, den Münchener Philharmonikern u.a. eingeladen.

Seit 2000 ist er Professor für Trompete und Kammermusik an der Musikhochschule Hamburg. Als Gast-Dozent ist er rund um die Welt gefragt, wie Einladung wie z.B. ans Tschaikowsky-Konservatorium Moskau, zur Sommerakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals, ans Königliche Musikkonservatorium Kopenhagen, nach Mexiko oder Japan dies bestätigen.

Seine erste Solo CD "Un Concerto Italiano" für Trompete und Orgel erschien 1995. Im Jahr 2002 folgte die Aufnahme "An English Concert". Im Frühjahr 2006 erschien die gemeinsame Solo-CD von Matthias Höfs und Hans Gansch "Gansch Meets Höfs". Als renommierter Solist konzertiert er international, Reisen führen ihn auf nahezu alle Kontinente der Welt - neben Japan sind auch die USA ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit.

Neben dem gängigen klassischen und barocken Repertoire der Trompetenliteratur widmet sich Matthias Höfs auch der zeitgenössischen Literatur für sein Instrument. So schrieben namhafte Komponisten wie Eino Tamberg, Peter Lawrence, Christian Mühlbach, Dieter Einfeldt ihm Werke auf den Leib, die Matthias Höfs dann auch aufführte. (www.matthiashoefs.de)

Uwe Köller



Uwe Köller begann seine erfolgreiche Trompeterlaufbahn 1978, als er zunächst Schüler von Rodney Miller in Düsseldorf und später von Pierre Thibault in Paris wurde (bis 1985). Anschließend wechselte er - als Stipendiat der "Herbert-von-Karajan-Stiftung" - zu Martin Kretzer (1986 - 1988). Nach diesen außerordentlich inspirierenden Studienjahren startete er seine Karriere als Solo-Trompeter im Symphonischen Orchester Berlin und war seit 1991 Solo-Trompeter an der Deutschen Oper Berlin.

Seit 1997 geht Uwe Köller einer Lehrtätigkeit als Gastprofessor an der Universität für darstellende Kunst und Musik in Graz nach, wo er seit September 2000 hauptamtlicher Professor für Trompete ist.

Seit 2003 ist er zudem auch Lehrer für Trompete an der Folkwanghochschule in Essen. Mit GERMAN BRASS ist der begeisterte Meister seines Fachs schon seit 1995 als festes Mitglied auf Tour. (www.uwekoeller.de)

Werner Heckmann



Als er mit elf Jahren zum ersten mal Trompetenunterricht erhielt, packte Werner Heckmann (geb. 1961) sofort die Leidenschaft für sein Instrument. Bald war er in örtlichen Musikgruppen aktiv, und schon 1975 und 1977 erfuhr sein Enthusiasmus Anerkennung durch Preise beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert". Werner Heckmann wurde Mitglied des Bundesjugendorchesters und später der "Jungen deutschen Philharmonie".

Die professionelle Musikerlaufbahn schlug er endgültig 1980 ein, als er nach dem Abitur das Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Professor H. Erb aufnahm, das er 1984 mit dem Diplom abschloss. Hier ist er seit einigen Jahren mittlerweile selbst als Dozent für Trompete und Orchesterstudien tätig.

Der viel beschäftigte Musiker nahm mit Erfolg an etlichen internationalen Wettbewerben teil, ist seit 1981 Solotrompeter im Württembergischen Staatsorchester an der Staatsoper Stuttgart und daneben mit Begeisterung kammermusikalisch aktiv - seit 1994 ist Werner Heckmann im Ensemble von GERMAN BRASS.

Christoph Baerwind



Der Trompeter Christoph Baerwind wurde 1966 in Lübeck geboren und erhielt bereits mit neun Jahren ersten Trompetenunterricht. Schnell zeigte sich seine enorme Begabung für sein Instrument, und so nahm er bereits vor dem Abitur das Vorstudium an der Musikhochschule Lübeck auf, wo ihn von 1978 bis 1985 Peter Kallensee unterrichtete.

Nach dem Abitur 1985 war Christoph Baerwinds Weg vorgezeichnet. Er folgte 1986 seinem Lehrer nach Hamburg und nahm dort das Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst auf.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums trat Christoph Baerwind 1988 eine Stelle als Trompeter am Niedersächsischen Staatstheater Hannover an und wechselte schon ein Jahr später an das Orchester der Hamburgischen Staatsoper, dessen Mitglied er mittlerweile seit über zwanzig Jahren ist. Seit 1992 ist der Musiker bei GERMAN BRASS Mitglied.

Fritz Winter



Fritz Winter wurde in Wolnzach geboren und begann als Tenorhornspieler in der örtlichen Blaskapelle. Schon während der Schulzeit war er Jungstudent am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg bei Hansjörg Profanter. Anschließend studierte er an der Hochschule für Musik in München Posaune bei Prof. Michael Stern. Nach dem Examen folgten Fortbildungs- und Meisterklasse. In dieser Zeit hat Fritz Winter einige Konzerte für Posaune und Klavier für den Bayrischen Rundfunk eingespielt. Von 1993 bis 1994 war er stellv. Soloposaunist beim Philharmonischen Orchester Augsburg. Seit 1994 ist Fritz Winter Soloposaunist des Staatstheater am Gärtnerplatz in München und seit Januar 2014 das neuste Mitglied bei German Brass.

Alexander Erbrich-Crawford



Alexander Erbrich-Crawford (geb. 1965) stammt aus Mainz. Hier absolvierte er das Gymnasium und trat nach dem Abitur 1984 in das Heeresmusikkorps 8 in Garmisch-Partenkirchen ein.

Seine musikalische Ausbildung begann er als Neunjähriger an der Musikschule seiner Heimatstadt. Zwei Jahre später wechselte er an das dortige Peter Cornelius Konservatorium.

Dass für ihn nichts anderes als eine professionelle Musikerlaufbahn in Frage kam, wusste Erbrich-Crawford spätestens 1985, als er nach München an die Hochschule für Musik ging, die er vier Jahre später mit dem Diplom abschloss.

Seit 1989 ist der junge Musiker festes Mitglied des Orchesters des Staatstheaters Stuttgart und seit 2000 mit von der Partie bei GERMAN BRASS.

Uwe Füssel



Uwe Füssel (geb. 1961) in Berlin, erhielt mit 13 Jahren seinen ersten Posaunenunterricht. Bereits fünf Jahre später wurde er beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Von 1980 bis 84 studierte er an der Hochschule der Künste in Berlin bei Professor Johann Doms und Siegfried Cieslik.

Bereits während seines Studiums war Uwe Füssel in namhaften deutschen Orchestern engagiert, bevor er 1984 zur Frankfurter Oper ging. 1995 wechselte er zur

Staatsoper München, wo er seitdem als Bassposaunist tätig ist.

Parallel zu seinen Engagements als Posaunist spielte Uwe Füssel bis 1997 im Orchester der Bayreuther Festspiele mit.

Über viele Jahre unterrichtete er erfolgreich als Lehrbeauftragter an der Münchner Hochschule für Musik und Theater.

Seine Begeisterung für bläserische Kammermusik manifestiert sich in der Anzahl der Blechbläserensembles, deren Gründungsmitglied Uwe Füssel ist. So baute er u.a. 1995 das Ensemble Opera Brass auf. Zudem ist er ständige Aushilfe im Ensemble Modern in Frankfurt. Bei GERMAN BRASS ist Uwe Füssel seit 2002 als Bassposaunist aktiv.

Wolfgang Gaag



Wolfgang Gaag (geboren in Waldsassen) begann nach dem Abitur seine Studien zum Tonmeister an der TU Berlin und an der Hochschule für Musik-Berlin (Hauptfach Horn bei Prof. Alfred Gohlke).

Während seines Studiums war er Solo-Hornist beim "RIAS Jugendorchester" und beim "Jeneusses Musicales Weltorchester". In die Zeit seines Abschlussexamens fiel sein erstes Engagement als Solo-Hornist der "Bamberger Sinfoniker" (1969).

In selber Position wechselte er an das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, von wo ihn Sergiu Celibidache als Solo-Hornisten zu den Münchner Philharmonikern verpflichtete.

Dem Ruf als Professor an die Hochschule für Musik Stuttgart folgte die Übertragung der Professur für Horn an der Musikhochschule München.

Wolfgang Gaag gehörte dem Festspielorchester Bayreuth an, ist Mitglied und Mitbegründer renommierter Kammermusikvereinigungen wie "Deutsche Bläsersolisten", GERMAN BRASS, "Villa Musica", "Odeon-Konzerte". Seine vielseitigen Tätigkeiten als Solist, Orchester- und Kammermusiker führten ihn mit den namhaftesten Musikerpersönlichkeiten in den grossen Musikzentren der Welt

zusammen. Zahlreiche Einspielungen für Rundfunk, TV und CD dokumentieren seine Spielkultur- und Kunst.

In jüngster Zeit richtet Wolfgang Gaag sein Hauptaugenmerk auf das Unterrichten sowie auf Solo- und Kammermusikauftritte. Bei internationalen Meisterkursen, Festivals und Wettbewerben (als Juror), stellt er immer wieder seine außerordentlichen musikalischen, persönlichen und pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis.

Klaus Wallendorf



Klaus Wallendorf wurde am Tag der Hausmusik geboren, in Elgersburg im Thüringer Wald und ist seit 1965 besoldeter Hornist, seit 1980 bei den Berliner Philharmonikern. Ausserdem gehört er als festes Mitglied den Ensembles Consortium Classicum und GERMAN BRASS an.

Er ist der daneben Gelegenheitsliterat, Gebrauchslryiker und halboffizieller Entertainer der Berliner Philharmoniker, der zu Anlässen wie dem Jahrtausendwechsel, bei Ehrungen, Jubiläen, Pensionärsfeier und Intendaten-Wechseln gefragt ist.

Als Laudator spricht er etwa bei Bundesverdienstkreuz-Verleihungen für Chefdirigenten oder Tropenmediziner, als Festredner aber auch über "75 Jahre Beamtenheimstättenwerk".

Als Kabarettist trat er in der "Bar Jeder Vernunft" in Berlin auf mit seinem Programm "Eine kleine Lachmusik" und im Gasthof Kandler in Oberbiberg mit "Mozart Zum Kugeln".

Aktiv ist er darüber hinaus als Hörbuch-Musikant (Tilman Spengler: meine Gesellschaft), mehrsprachig verwendbarer Conférencier (Japanisch, Dänisch, Ladinisch, Sächsisch, Skipetarisch, Russisch, Rheinisch, Wienerisch, Holländisch, Bayerisch...), Ständchen-Komponist (Brahms Tierleben), Lied-Autor (Die Polka im öffentlichen Nahverkehr), zweimaliger Einspringer für Lorient (Frankenthal, Bad Soden), Liedbegleiter (Lieder der Romantik Dietrich Fischer-Dieskau, Orfeo) und Wortschöpfer (Vom Einzeller zum Appenzeller).

Stefan Ambrosius



Stefan Ambrosius ist das jüngste Mitglied des Ensembles. Er wurde 1976 in Trier geboren. Im Alter von 12 erhielt er zunächst Tenorhorn-Unterricht beim Vater, wechselte mit 16 Jahren auf die Tuba. Sein Musikstudium nahm er 1999 an der Musikhochschule in Saarbrücken bei Lennart Nord auf und wechselte im Jahr 2001 zu Stefan Heimann an die Musikhochschule in Stuttgart, wo er sein Studium 2005 mit Diplom abschloss. Als Student war er Mitglied der "Jungen Deutschen Philharmonie" und hatte einen Zeitvertrag an der Staatsoper Stuttgart (2001 - 2005) inne. Als Aushilfe gastierte er u.a. bei den Wiener Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie an zahlreichen Opernhäusern Deutschlands. Seit 2005 ist Stefan Ambrosius Tubist und an der Bayerischen Staatsoper in München und unterrichtet als Assistent von Stefan Heimann seit 2006 an der Musikhochschule in Stuttgart. Bei GERMAN BRASS ist er seit 2007 ein festes Mitglied.

Herbert Wachter - Percussion



Herbert Wachter begann seine professionelle Karriere als Schlagzeuger und Percussionist 1982 an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten, wo er vier Jahre lang studierte. Im Jahr 1990 wurde er Lehrer für Schlagzeug an der Jugendmusikschule Bad Saulgau. Seine eigene Ausbildung führte er fort von 1994 bis 1997 mit einer TAKETINA-Instrumental-Weiterbildung bei Reinhard Flatischler, gefolgt von einer berufsbegleitenden Ausbildung "Das Schlagzeug im Unterricht" an der Bundesakademie in

Trossingen.

Von 2001 bis 2006 vertiefte er seine Studien am "Drummers Collective" in New York. In 2008 wurde er Fachlehrer für Drum-Set an der Musikschule Ravensburg. Neben seiner umfangreichen Bühnentätigkeit ist Herbert Wachter ein gefragter Workshop Dozent.

Herbert Wachter spielt in vielen bekannten Formationen, wie German Brass, das Martin Schrack Trio, das Uli Gutscher Quartett, Albert Mayer-Mikosch Band und ist ständiger Percussionist im Artes Tonstudio Esslingen. Außerdem spielte er mit weiteren herausragenden Künstlern: der SWR Big Band, Paul Kuhn, Max Greger jr., Stuttgarter Kammerorchester, Kammerphilharmonie Graubünden, Don Menza, Paquito d'Rivera, Sandy Petton und Benny Bailey.

Als Schlagzeuger und Percussionist spielte er beim Musical "Miss Saigon", am Theater Ulm sowie in vielen Fernseh-, Radio- und CD-Produktionen, von denen einige zur "CD des Jahres" prämiert wurden. <http://www.herbie-wachter.de/>